

19.07.2023

Kleine Anfrage 2135

der Abgeordneten Christian Loose und Zacharias Schalley AfD

Solarpaneele statt Ackerbau – der große Reibach für Investoren statt Nahrungsmitteln für uns

„Der Solarboom setzt Landwirte in Deutschland unter Druck. Denn oft kaufen Investoren riesige Flächen, um darauf Solarparks zu errichten. Für die Bauern wird Ackerland dadurch rar und teuer.“¹ So waren acht Millionen Euro als Angebot für 2.600 Hektar Ackerland nicht genug – ein Immobilienentwickler überbot den Landwirt L. zu einem Preis, den Landwirte offenbar nicht bieten können. Als Konsequenz sind zwischen 2010 und 2020 landwirtschaftliche Nutzflächen im Schnitt um 126 Prozent teurer geworden, Pachtflächen um 62 Prozent.²

Projektierer werben aktuell offensiv mit der Perspektive: „Wenn Sie Ihr Grundstück verpachtet haben für eine PV Anlage, liegen die Einnahmen pro Hektar und Jahr im vierstelligen Bereich“³, was deutlich über den mit landwirtschaftlichen Produkten, unter Einsatz körperlicher und maschineller Arbeit zu verdienenden Erträgen liegt.

Bereits 2015 zeigten sich der damalige Landwirtschaftsminister Johannes Remmel und der Direktor der Landwirtschaftskammer NRW, Dr. Martin Berges, über diese Entwicklung besorgt und erklärten, dass sie die rasante Preissteigerung der letzten Jahre mit Sorge sehen. „Für aktive landwirtschaftliche Betriebe wird es angesichts dieser Preise immer schwieriger, die für die Weiterentwicklung der Betriebe dringend benötigten Flächen durch Kauf langfristig zu sichern“, so Minister Remmel.⁴

Damit stellt sich die Frage nach den Auswirkungen des von der Landesregierung geforderten Ausbaus der Photovoltaik auf die Verfügbarkeit von Ackerflächen für die klassische Erzeugung von Landwirtschaftserzeugnissen, die auch vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges und den Erfordernissen einer ausreichenden Selbstversorgung in den Blickpunkt rückt.

¹ Vgl. <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/technologie/solar-landwirtschaft-ackerland-100.html>, abgerufen am 16.06.2023.

² Ebenda.

³ Vgl. <https://solar-direktinvest.de/grundstueck-verpachten/>, abgerufen am 16.06.2023.

⁴ Vgl. <https://www.land.nrw/pressemitteilung/preise-fuer-agrarland-nrw-dramatisch-gestiegen>, abgerufen am 16.06.2023.

Deshalb fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Mengen in Hektar an landwirtschaftlichen Flächen wurden in den Jahren 2015 bis 2022 in Nordrhein-Westfalen – gestaffelt nach Jahren – der Nutzung durch Photovoltaik zu geführt?
2. Wie groß ist die Fläche in Hektar an vormals landwirtschaftlicher Fläche insgesamt, die in Nordrhein-Westfalen mit Photovoltaik bewirtschaftet wird?
3. Wie viele Terawattstunden Strom wurden in den Jahren 2015 bis 2022 auf dieser Fläche – gestaffelt nach Jahren – nach Antwort zu Frage 2. erzeugt?
4. Wie hoch war die Einspeisevergütung, die für die Jahre 2015 bis 2020 für den nach Antwort zu Frage 3. erzeugten Strom – gestaffelt nach Jahren – gezahlt wurde?
5. Welche Mengen in Hektar an landwirtschaftlichen Flächen möchte die Landesregierung in den Jahren 2023 bis 2030 zusätzlich – gestaffelt nach Jahren – der Nutzung durch Photovoltaik zu führen?

Christian Loose
Zacharias Schalley